

MU SE UM SANKTURBANHOF

JAHRESBERICHT

01.
01.
24

31.
12.
24

JAHRESBERICHT 2024

Judith Studer-Niederberger
Präsidentin Stiftung Sankturbanhof Sursee

LIEBE KULTURFREUNDIN,
LIEBER KULTURFREUND

NEUPOSITIONIERUNG

Das Museum Sankturbanhof ist seit der abgeschlossenen Gesamtrestaurierung im Jahre 2007 ein Mehrspartenhaus zwischen Kunst, Kultur, Historie und Gegenwart. Neben der dauerhaften Sammlungspräsentation und den Aufgaben als Stadtmuseum ergänzen Wechselausstellungen die Vielseitigkeit des Museums. Dieses Profil stellt das Museum vor Herausforderungen. Es ist zunehmend schwierig, für Ausstellungen und Veranstaltungen ein zahlreiches Publikum zu generieren. Weiter stellen sich die Fragen nach Kosten, Zugänglichkeit und Identität durch die lokale Bevölkerung.

Der Stiftungsrat beschloss, sich diesen Fragen zu stellen. Braucht das Haus Sankturbanhof eine Anpassung seiner Identität? Mit dem Projekt «Neupositionierung Haus Sankturbanhof» sollen Antworten gefunden werden.

Die Projektorganisation wurde von externer Seite durch Patrick Deicher (BDO) geleitet. In der Projektsteuerung waren Mitglieder des Stiftungsrates und die Stadtpräsidentin vertreten. Im weiteren Projektteam standen eine Co-Leitung, eine Vertretung des Fachbereichs Kultur und Sport der Stadt, eine Vertretung des Stadttheaters und eine weitere externe Fachperson zur Seite.

Die Neupositionierung hatte zum Ziel, die Zukunft des Hauses Sankturbanhof und des Betriebes zu klären. Weiter identifiziert sich die Bevölkerung mit dem Museum. Das Haus Sankturbanhof positioniert sich als städtisches Kulturhaus für die lokale/regionale Bevölkerung durch ein vielseitiges kulturelles Angebot und einem niederschweligen Zugang.

Für ein vertieftes Bild wurde die IST-Situation analysiert, die Bedürfnisse einer breiten Anspruchsgruppe abgeholt, Betrachtungen von Trends und Entwicklungen im Markt miteinbezogen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Stadttheater geprüft, eine niederschwellige öffentliche Nutzung des Gartens abgefragt und dazu weitere Kulturbetriebe und Veranstaltungen einbezogen.

Der ausführliche Bericht wurde im August dem Stiftungsrat präsentiert und liegt seit dem September 2024 überarbeitet vor.

PERSONELLES

Auf Ende August zeichneten sich Veränderungen im Stiftungsrat ab. Der Stiftungsratspräsident Markus Wietlisbach reichte seine Demission nach 4 Jahren Tätigkeit als Präsident ein. Weitere Abgänge gab es bei den Vertretungen der Stadt. Mit dem Rücktritt aus dem Stadtrat schied Heidi Schilliger aus dem Stiftungsrat. Erich Felber verliess den Stiftungsrat als zweite Vertretung der Stadt mit seiner beruflichen Neuorientierung. Für ihren engagierten, offenen, visionären und kompetenten Einsatz für das Museum Sankturbanhof bedanke ich mich herzlich.

So galt es im September den Stiftungsrat neu zu konstituieren. Judith Studer-Niederberger, nachrückende Stadträtin für Heidi Schilliger, stellte sich als Stiftungsratspräsidentin ad int. zur Verfügung. Von der Stadt nimmt neu Urs Koch (Finanzvorsteher) als Finanzverantwortlicher

Einsatz. Karin Wagemann als Aktuarin und Vertretung der Korporation, Felix Beck als Verantwortlicher Bau und Vertretung der Carl Beck Sammlung und Cornelia Staffebach als Vertretung der Georg Staffebach Sammlung engagieren sich weiterhin im Stiftungsrat.

Auch bei den Co-Leitung gab es Veränderungen. Die Stiftung Sankturbanhof und Frau Barbara Ruf beenden ihre Zusammenarbeit per 30. April 2025. Grund dafür ist eine strategische Neuausrichtung der Stiftung im Kulturbereich, weg vom Tätigkeitsbereich der studierten Kunsthistorikerin. Auch das Arbeitsverhältnis mit Sarah Wirth wurde im gegenseitigen Einvernehmen aufgrund der Neupositionierung des MUSs aufgelöst.

Die beiden Co-Leitungen prägten ab 2020 die operative Museums-gestaltung und setzten mit ihrem fachlichen Können Schwerpunkte bei der Programmierung und Vermittlung. Für ihre Tätigkeit mit Herz und Leidenschaft bedanke ich mich herzlich.

AUSBLICK

Die zahlreichen personellen Wechsel in der Situation der Neuorientierung waren herausfordernd.

Das Einarbeiten in die neuen Rollen und ins neue Stiftungsratsteam brauchte Zeit. Diese Umstände wirkten erschwerend für die anstehenden Entscheide zur Neugestaltung. Dem Stiftungsrat war es wichtig, den laufenden Betrieb mit den aufgelegten Ausstellungen im Jahr 2025 aufrecht zu halten. Die Mitarbeitenden im Sankturbanhof zeigten sich flexibel, konstruktiv und leistungsbereit auf die neue Situation. Dieser solidarischen Leistung für das Museum sage ich ein grosses Dankeschön.

Ebenso forderten die beschriebenen Herausforderungen für den Stiftungsrat Geduld und Einsatz. Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen für die kooperative, kritisch konstruktive Zusammenarbeit.

Mit der Sicherung des operativen Geschäftes für das Jahr 2025 stehen nun die Entscheide um die inhaltliche Ausrichtung an. Eine breite Grundlagenarbeit dazu ist geschaffen. Ich freue mich kritisch, visionär und mutig dem Haus Sankturbanhof frischen Wind in die Segel zu geben.

Sursee, Juli 2025



Ausstellungsansicht «Ob-achtsamkeit», Foto Christian Hartmann

OB- ACHTSAMKEIT: ZWISCHEN SPIRITUALITÄT UND KOMMERZIALISIERUNG

26.10.24 – 09.02.25

Höher, schneller, weiter, besser und am liebsten alles zur gleichen Zeit.

Vorschläge zur Selbstoptimierung werden an allen Ecken angeboten: ob physisch, psychisch oder mental, die schiere Masse an Selbsthilfeliteratur, Fitnesstrainern oder Bewusstseins Coaches scheint überbordend: Schamanen treffen auf Yogis, Achtsamkeitslehre auf Malbücher für Erwachsene, Räucherstäbchen auf Entspannungstees. Spirituelle und esoterische Lebenswelten erfahren grossen Zuspruch und sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Spiritualität wird zum milliarden schweren Konsumgut unserer Leistungsgesellschaft.

Die Anforderungen an unseren Alltag, privat wie beruflich, scheinen in Zeiten aktueller Krisen rund um Klima, Digitalisierung oder Populismus noch einmal gestiegen zu sein. Druck, Stress und Überforderung sind die Folgen unserer immer schneller rotierenden Leistungsgesellschaft. Es scheint daher nicht überraschend, dass immer mehr Menschen nach Wegen aus dem Hamsterrad suchen und in der Achtsamkeitslehre fündig werden.

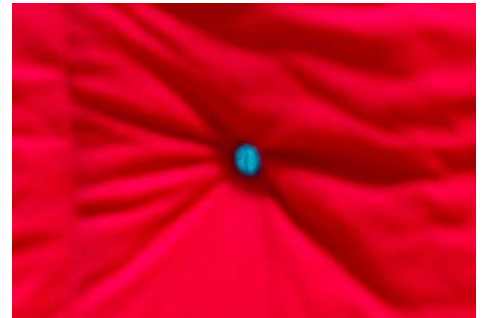
Seit einigen Jahren ist der Begriff Achtsamkeit in aller Munde. Ursprünglich aus dem Buddhismus entlehnt, hat sich der Begriff aus dem spirituellen Setting emanzipiert. Die Meditationsmethode ist neu Antrieb für vielfältige Selbstoptimierungsprozesse und Bewältigungstechniken vielschichtiger Herausforderungen. Die Ursachen für diese Symptome werden jedoch nicht mit den immer höheren Ansprüchen unseres neoliberalen Wertesystems in Verbindung gebracht. Vielmehr wird die Krise beim Individuum selbst verortet, Stress und gesellschaftlicher Druck werden privatisiert: obacht vor der Achtsamkeit.

Mit: Anna Barbara Abesch, Kevin Aeschbacher, Luca Bartulović, Evelina Cajacob, Florian Graf, Lawrence Grimm, Rafaël Grassi-Hidalgo, David Herren, Luc Mattenberger, Fiona Rafferty, Hans Schärer, Aline Iris Schüpbach

Kuratiert von Barbara Ruf



Rafael Grassi-Hidalgo, «Ikebana #2», 2022, Öl auf Leinwand



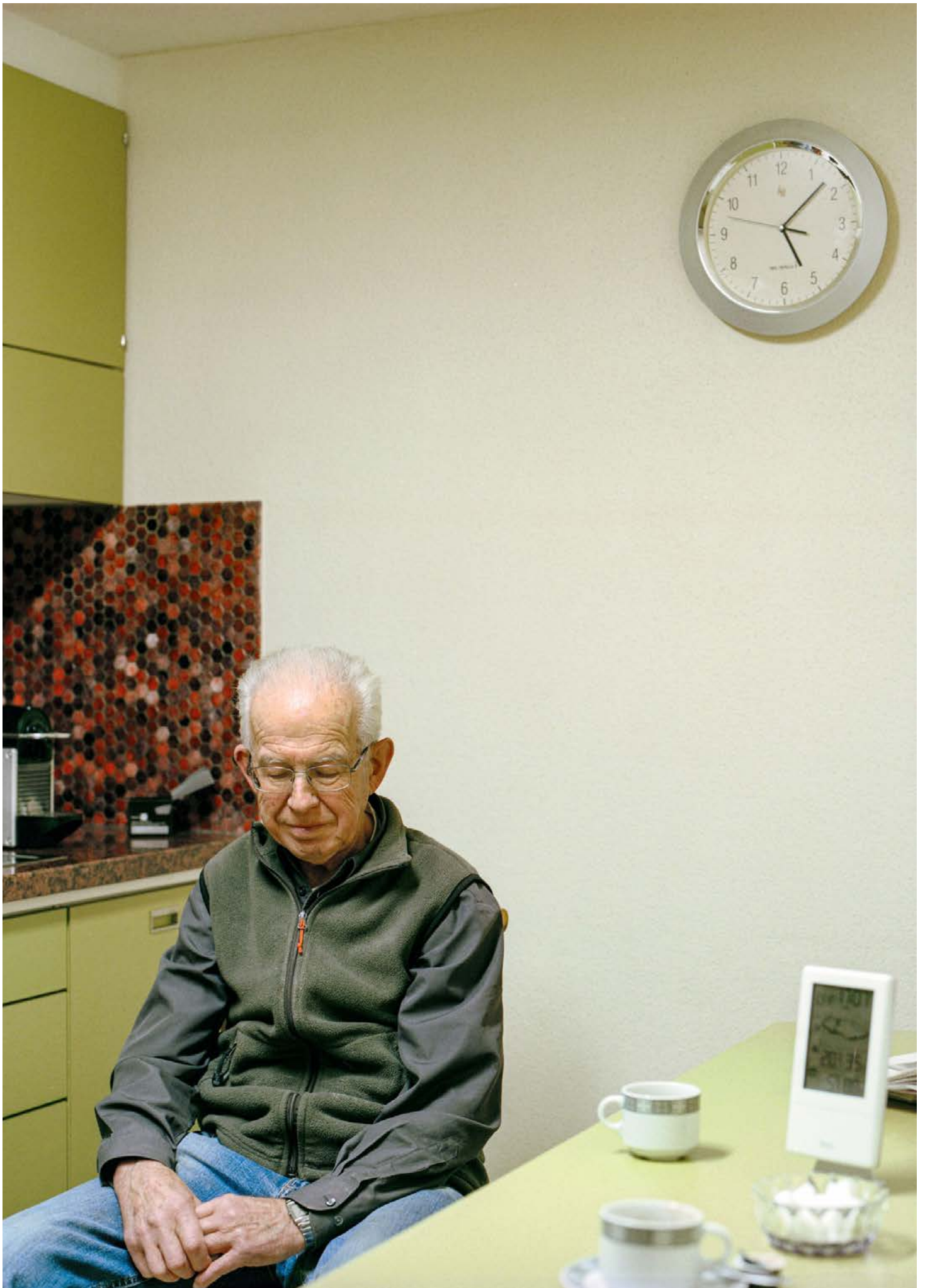
Fiona Rafferty, Relax to get ahead, 2023



Eine Installation von Luc Mattenberger übersetzt einen Text in Ton- und Lichtbilder, die man an Ort und Stelle in sich aufnehmen kann. Foto Christian Hartmann



Luca Bartulović, Achtsamkeitstapete, 2024



Noah Arnold und Kaspar Mattmann, Ohne Titel, 2017–2019, Serie «Endlich daheim in meinem Kopf»

IM KABINETT: NOAH ARNOLD UND KASPAR MATTMANN

30.06.24 – 15.09.24

In ihrer 2020 erschienenen Publikation «Endlich daheim in meinem Kopf», nähern sich Noah Arnold und Kaspar Mattmann fotografisch und literarisch ihrem Heimatort Schlierbach an. «Schlierbach ist überall», so die These der beiden Autoren.

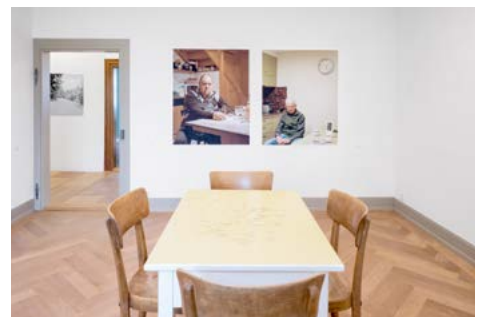
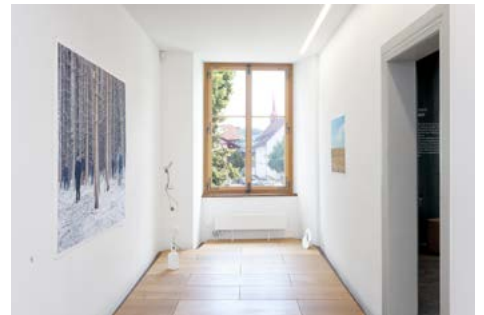
Sie berichten von der Schönheit der Menschen und Landschaft, der Enge und Weite, den Vor- und Nachteilen der Dorfgemeinschaft und den Abgründen, die sich immer wieder und ganz unerwartet öffnen. Wahrheit und Konstruktion, Erinnerung und Realität, der Einfluss von Geschichten und Narrativen kommen im Schmelztiegel Dorf zusammen.

Für die Ausstellung im Museum Sankturbanhof werfen Arnold und Mattmann ihren Blick über die Schlierbacher Dorfgrenzen hinaus und entwickeln das Projekt stetig weiter. Mit verschiedenen Medien werden die Themen des Buches in die Ausstellung übersetzt: collagierte Bildwelten treffen auf Textfragmente und Echtzeitvideos auf Objekte. In einer poetischen und berührenden Spurensuche stellt die Ausstellung die Dorfstrukturen mit all ihren Facetten ins Zentrum, die so auch anderswo in der Schweiz zu finden sind.

Kuratiert von Barbara Ruf



Noah Arnold und Kaspar Mattmann,
Ohne Titel, 2017–2019,
Serie Endlich daheim in meinem Kopf



Ausstellungsansichten,
Foto Christian Hartmann

15.03.24 – 09.06.24

Kuratiert von Barbara Ruf



8



New Balance, 2024, achteiliges Mobile, Foto Christian Hartmann

SINCERELY, MICKRY 3

15.03.24 – 15.09.24

In «Sincerely, Mickry 3» grüsst das Künstlerinnen trio das Publikum gleich schon einmal vorab. Die im englischen Sprachgebrauch benutzte Verabschiedung – mit freundlichen Grüßen – ist natürlich mit einem Augenzwinkern zu verstehen. In verschiedenen Werkgruppen kreist das Künstlerinnen trio Mickry 3 um die Irrungen, Wirrungen und Unzumutbarkeiten des Alltags. Häufig in Skulpturen, Reliefs und Zeichnungen arbeitend, treten in den letzten Jahren vermehrt auch Malerei und Fotografie in den Vordergrund.

Leicht, pointiert und immer wieder überraschend vereinen ihre Arbeiten Popkultur mit Konsum- und Gesellschaftskritik. Gemeinsam sind den cartoonhaften Arbeiten in Serie mehrdeutige Seh- und Wortspiele: Da führt etwa ein Hund sein Frauchen Gassi, ein Rüebli bekommt Stiefel angezogen und in einem eigens für die Ausstellung konzipierten Werk kreisen die Künstlerinnen im wahrsten Sinn um ein kopfloses Frauenduo aus dem Depot. Bei genauerer Betrachtung entlarvt die humorvolle Bildsprache jedoch vielschichtige Bedeutungsebenen, die einen kritischen Blick auf unsere überforderte Leistungsgesellschaft freigibt.

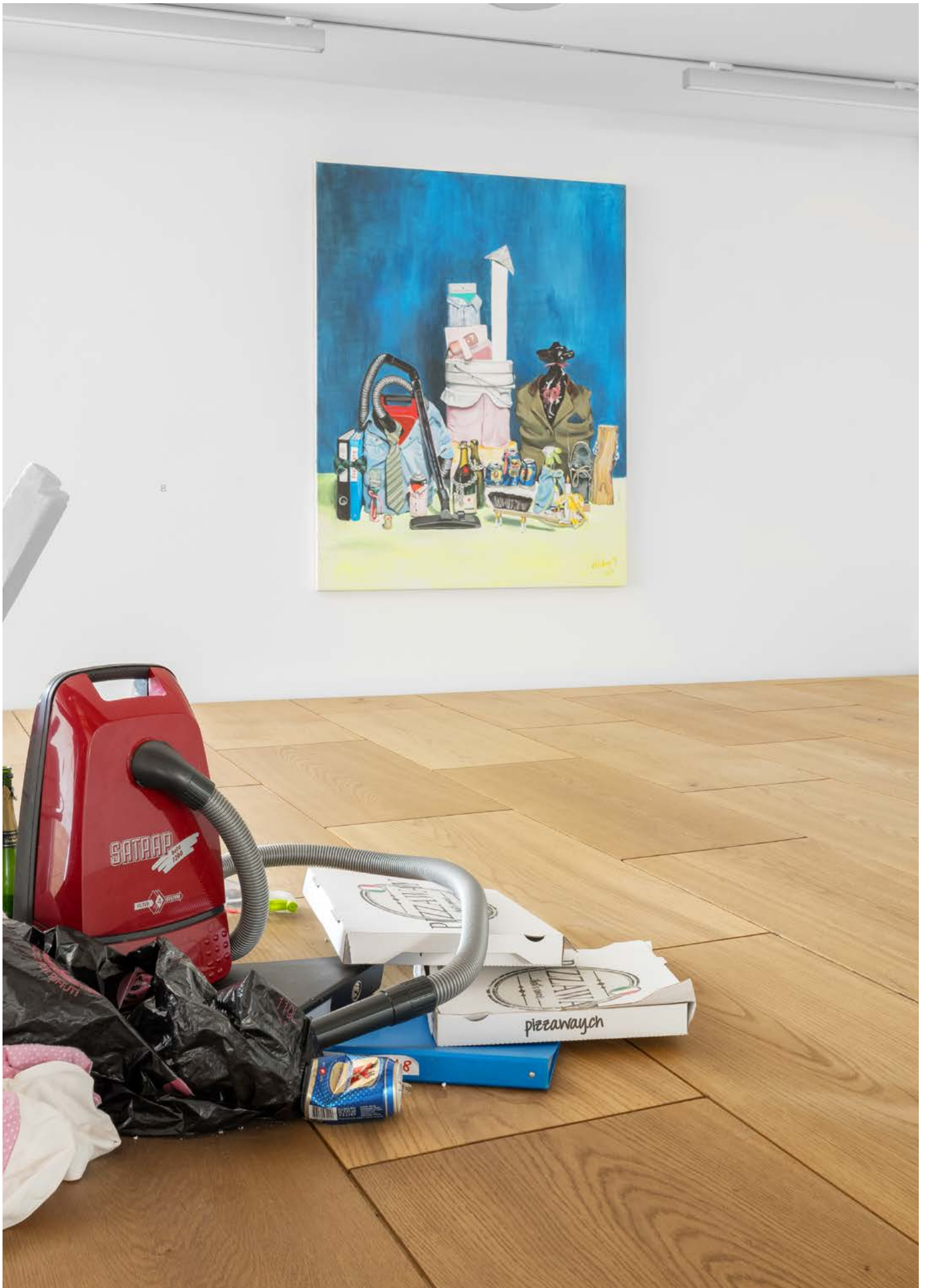
Kuratiert von Barbara Ruf



Rettich mit Stiefeln, 2022, Fotoprint, ©Mickry 3



Ausstellungsansichten «Sincerely, Mickry 3», Foto Christian Hartmann



Ausstellungsansicht «Sincerely, Micky 3», Foto Christian Hartmann

FACTS AND FIGURES

Im Jahr 2024 besuchten während rund 154 Tagen insgesamt 1165 Besucher*innen die Ausstellungen im Museum Sankturbanhof. Insgesamt fanden 41 Veranstaltungen statt und 9 Führungen und Workshops wurden gebucht, davon zwei für Schulklassen.

Das Museum Sankturbanhof feierte vier Vernissagen und vier Finissagen. Jeweils zum Auftakt der Ausstellungen fanden exklusive Führungen für Medienschaffende und für Lehrpersonen statt.

Wie bereits in den letzten Jahren, hielten sich auch 2024 die Vermietungen in einem überschaubaren Rahmen. In den Museumsräumen gab es acht Vermietungen, zwei fanden im Museumsgarten statt.

JAHRES- RECHNUNG 2024 ERFOLGS- RECHNUNG

AKTIVEN	2024	2023
Flüssige Mittel	393'447.89	347'895.68
Forderungen	2'694.78	1'648.05
Vorräte	1'800.00	1'800.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	369.87
Total Umlaufvermögen	397'942.67	354'969.31
Finanzanlagen	138'660.00	129'102.00
Mobilie Sachanlagen	14'004.00	38'263.00
Immobilien Sachanlagen	2'091'531.15	2'091'531.15
Aktiven	2'642'137.82	2'613'865.46

PASSIVEN	2024	2023
Verbindlichkeiten	44'090.85	14'201.99
Passive Rechnungsabgrenzung	26'262.65	24'800.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	70'353.50	39'001.99
Rückstellungen	147'143.25	144'143.25
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Darlehen Stadt Sursee	2'050'000.00	2'050'000.00
Übrige lanfristige Verbindlichkeiten		
Erneuerungsfonds Ehret Stiftung	53'460.05	53'460.05
Kapital		
Stiftungskapital	242'183.07	226'541.92
Geb. Stiftungskapital Carl Beck	85'077.10	85'077.10
Total Kapital	327'260.17	311'619.02
Gewinn/Verlust	-6'079.15	15'641.15
Eigenkapital	321'181.02	327'260.17
Passiven	2'642'137.82	2'613'865.46

ERTRAG	2024	2023
Museumsertrag	46'552.87	36'971.28
Beiträge der öffentliche Hand	445'915.80	438'500.00
Total Betriebsertrag	492'468.67	475'471.28

AUFWAND	2024	2023
Ausstellungen	-63'707.75	-64'486.45
Sammlung	-1'154.15	-1'525.65
Div. Museumsbetrieb	-3'347.05	-4'233.60
Personal	-281'828.55	-279'805.70
Betriebsaufwand Unterhalt	-66'498.22	-60'243.61
Verwaltung und Informatik	-65'116.95	-36'566.25
Stiftungsrat	-2'240.00	-2'391.40
Abschreibungen/Wertberichtigung	-27'259.00	-15'236.80
Finanzerfolg & betriesfremder Ertrag	12'603.85	-4'656.68
Total sonstiger Betriebsaufwand	-148'510.32	-109'781.38
Verlust/Gewinn	-6'079.15	15'641.15

STIFTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

STIFTUNGSRAT

Judith Studer-Niederberger
Vorsteherin des Ressorts Bildung
und Kultur, Stadt Sursee
Präsidentin seit 01.09.24

Urs Koch
Finanzvorsteher Stadt Sursee
seit 01.09.24

Felix Beck, Zug
seit 01.09.20

Cornelia Staffellbach, Zürich
seit 01.09.01

Karin Wagemann, Sursee
seit 01.01.21

RÜCKTRITTE 2024

Markus Wietlisbach, Sursee Präsident
01.09.20 – 31.08.24

Erich Felber, Nottwil Aktuar,
01.09.20 – 31.08.24

Heidi Schilliger Menz, Sursee,
01.01.13 – 31.08.24

TEAM

Barbara Ruf, Co-Leiterin
seit 01.01.20

Sarah Wirth, Co-Leiterin
seit 01.09.20

Doris Sauer
seit 01.02.24

Florian Gasser, Ausstellungstechniker
seit 01.08.20

Othmar Küng, Sicherheits- und Haustechniker
seit 01.11.23

Lydia Bühlmann, Mitarbeiterin Empfang
seit 01.07.23

Christian Hartmann, Fotograf
seit 01.05.20

EMPFANG / AUFSICHT

Lydia Bühlmann, Marie-Josée Michon,
Ruth Stofer, Irene Troxler, Erol Malaydin,
Laura Rölli, Mary Bühler

KULTURPARTNER

Stadt Sursee, Beitragsgemeinden Geuensee,
Oberkirch und Schenkon

KULTURENGAGEMENT

BECK Real Estate GmbH, Gemeinde Knutwil,
Historia Viva, Katholische Kirchgemeinde,
Korporation Sursee, Kost & Partner, Luzerner
Kantonalbank, Möbel Ulrich ERLEBNIS
WOHNEN, Truvag Treuhand AG

WEITERER DANK

Unser Dank gilt allen Gönnerinnen und Gönnern
sowie den Mitgliedern des Freundeskreises,
die durch ihre Beiträge das reichhaltige Angebot
des Museum Sankturbanhof ermöglichen.